



## Ein stenographischer Veteran aus Horstigs Schule.<sup>1)</sup>

(Geheimer Justizrat Theodor Neumann.)

Von Dr. Paul Mitzschke.

Als ich im Jahre 1870 am Domgymnasium in Naumburg a. S. mehreren Mitschülern stenographischen Unterricht erteilte, meldete mir einer der Teilnehmer Namens Theodor Neumann,<sup>2)</sup> auch sein Vater sei Stenograph, aber nach einer älteren Schriftart. Auf weitere Erkundigungen erfuhr ich, daß der Erfinder derselben der Major von Salpius in Berlin gewesen sei; eine mir gleichzeitig vorgelegte Schriftprobe erkannte ich aber als Horstigsche Kurzschrift, mit der sich einst auch mein Großvater Niese<sup>3)</sup> in seinen Studentenjahren beschäftigt hatte, ohne jedoch etwas anderes davon übrig behalten

1. Umarbeitung meines im „Stenographischen Beobachter für und aus Mitteldeutschland“ 1875, No. 15 und 16 (S. 27 f. und 33 ff.) abgedruckten Aufsatzes „Noch ein Horstigianer, sowie einige weitere Nachrichten über Horstig und sein System“. 2. Herr Neumann ist jetzt Amtsrichter in Pudewitz bei Posen. Seiner Gefälligkeit verdanke ich die im Folgenden enthaltenen Angaben über das Leben seines Vaters. 3. Carl Eduard Niese, geboren in Torgau 21. Oktober 1804, studierte in Leipzig und Berlin Theologie und Philosophie, wurde 1832 Diakonus in Torgau, 1839 Professor und geistlicher Inspektor in Schulpforte, 1866 Pfarrer in Bahrendorf bei Magdeburg, wo er 14. Oktober 1882 starb. Das erwähnte Horstigsche Lehrbuch erhielt ich von ihm zum Geschenk, habe es aber inzwischen selbst wieder weggegeben.